

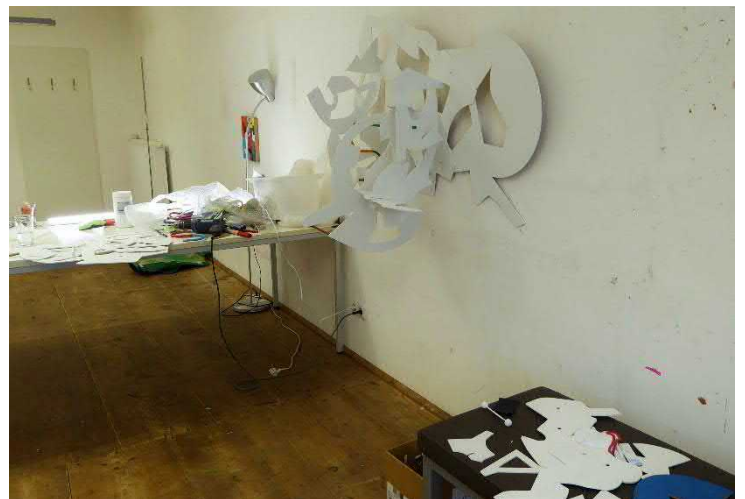
Arbeitsbericht Birgit Zinner

Gastatelier Salzamt Linz

Jänner 2021

Mein Aufenthalt im Salzamt war ganz den Vorbereitungen zu meiner Ausstellung *Lipsis und Limnis* in der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ gewidmet. Geplant war eine Installation von malerischen Bildobjekten an der Wand und Objekten stehend und hängend im Raum.

Schon vor Beginn waren einige der Arbeiten schon fertig oder halbfertig, doch viele Einzelteile mussten noch ergänzt werden und auch ein Limni wartete auf seine Endgestalt.



Limni, work in progress



Limni, fertig

Ich bedauerte, dass der Lockdown und die ständige Ansteckungsgefahr durch das Coronavirus die Kommunikation und das Kennenlernen der Kolleginnen und Kollegen im Atelierhaus einschränkte, sowie Besuche von Freunden und Freundinnen, Museen oder Galerien nicht möglich waren, da ich mich gerne austausche und an neuen Kontakten interessiert bin, dennoch war ich froh über die Gelegenheit meine Arbeit weiterzumachen. Denn in Wien im Atelier und der Werkstatt waren wegen des Homeoffice der Nachbarn erschwerende Produktionsbedingungen aufgetaucht (Schneiden, Schleifen, Bohren zu laut) und daher freute ich mich über die Möglichkeit, Tag und Nacht arbeiten zu können, was, wie sich zeigte, durch mein ehrgeiziges, umfangreiches Ausstellungsvorhaben sich auch als notwendig erwies.



Mit der unkomplizierten und praktischen Struktur des Hauses kam ich gleich gut zurecht, Clemens Mairhofer war bei Fragen erreichbar und geduldig.

Durch das fast durchgehende nebelige und kalte Wetter und die reduzierte Anwesenheit anderer im Atelierhaus entstand eine seltsam unwirkliche und zeitlose Stimmung, die einerseits konzentriertes Arbeiten ermöglichte, andererseits einen starken Kontrast bildete zu meiner dichten, stark farbigen künstlerischen Installation, die ich entwickelte.



Die letzte Woche verbrachte ich im Ausstellungsraum der KUNSTSAMMLUNG mit dem Aufbau, ein paar Tage half mir auch meine Tochter Friederike bei der detailreichen Montage der einzelnen Objekte.



Und schließlich konnte die Ausstellung, zwar etwas verspätet, aber glücklicherweise doch, ab 9. Februar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und ist bis voraussichtlich 7. Mai 2021 zu besichtigen.



